



FON 0848 822 422  
www.login.org

Geschäftssitz  
**login** Berufsbildung  
Tannwaldstrasse 2  
4601 Olten  
info@login.org

Region Mitte <b>login</b> Berufsbildung Tannwaldstrasse 2 4601 Olten region.mitte@login.org	Region Ost <b>login</b> Berufsbildung Hohlstrasse 532 Postfach, 8021 Zürich region.ost@login.org	Région Romandie <b>login</b> formation professionnelle Avenue de la Gare 41 1001 Lausanne region.romandie@login.org	Regione Ticino <b>login</b> formazione professionale Palazzo Stazione 6500 Bellinzona regione.ticino@login.org
---	--	---	--

Lehrwerkstätten technische Berufe Junior-Business-Teams Spiez, Trimbach, Zürich, Bellinzona	Basislehrjahr Informatik LC Bern	Basislehrjahr Verkehrswegbau, Gleisbau Lausanne, Olten, Winterthur
---	-------------------------------------	---



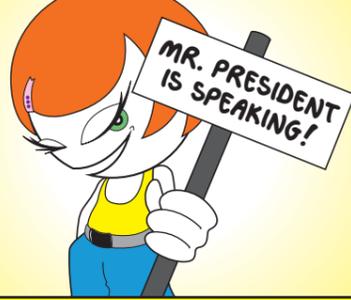
login der Ausbildungsverbund von:





## INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	4
DAS ZWEITE JAHR	5
SO IST LOGIN ORGANISIERT	6
WIR WACHSEN UND VERÄNDERN UNS MIT UNSEREN KUNDEN...	7
LOGIN HUMAN TABLE SOCCER	8
UMZUG/UMBAU DES JBT, LEHRWERKSTATT REGION OST	9
UMBAU JUGENDZUG «SCHWALBE»	10
«FACTS» ZUM GEBÄUDEREINIGER 2003	11
JBT OBERWINTERTHUR	11
PLATZ FÜR DIE JUGEND IN MORGES	12
LEHRLINGE UND AUSBILDER HABEN DAS WORT	13
INFORMATIONEN UND TABELLEN ZUM JAHRESABSCHLUSS 2003	14–15
ERFOLGSRECHNUNG	16
BILANZ	17
MITTELFLUSSRECHNUNG	17
REVISIONSBERICHT	18
MITGLIEDER	19
REGIONEN, AUSBILDUNGSORTE	20



## VORWORT

### Geschätzte Leserinnen und Leser

«Als breit abgestützter Ausbildungsverbund sind wir führend und tragen dazu bei, den öffentlichen Verkehr als attraktive Branche im Arbeitsmarkt zu positionieren.» So weit ein Auszug aus der in diesem Jahr erarbeiteten **login**-Strategie.

Nach dem rasanten Startjahr 2002 hat **login** 2003 seine Strukturen gefestigt und die Ausbildungsinfrastruktur weiter ausgebaut. Inzwischen zählt unser Ausbildungsverbund 23 Mitgliedsfirmen, ist Arbeitgeber für rund 1300 Lehrlinge und 73 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Meinung von **login** als grösstem Ausbildungsverbund der Schweiz ist auch in der eidgenössischen Berufsbildungspolitik gefragt. Wir bringen uns ein bei der Umsetzung des neuen Berufsbildungsgesetzes wie auch der entsprechenden Berufsbildungsverordnungen und nehmen zusammen mit anderen Verbänden und Verbänden in der Berufsbildung Einfluss.

**login** zeigt, wie erfolgreich innovative Berufsbildung sein kann, wie neue Ausbildungskonzepte dem Wandel in der Berufs- und Arbeitswelt Rechnung tragen. Die Berufsbildungspolitik muss vermehrt auf die Bedürfnisse der Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft antworten. **login** ist dazu bereit.

Trotz der politischen und gesellschaftlichen Diskussion über mangelnde Lehrplätze hat die SBB, als unsere grösste Mitgliedsfirma, das Lehrlingskontingent für die Jahre 2004 bis 2006 von 1000 auf 1200 Lehrlinge erhöht. Sie hat damit ein Zeichen gesetzt, das auch das Vertrauen in **login** zum Ausdruck bringt.

Mit engagierten Vorstandskollegen, einer kompetenten Geschäftsleitung, motivierten Mitarbeitenden, lernbegierigen Lehrlingen und treu-kritischen Mitgliedsfirmen haben wir die Pfeiler, um eine weitere Kernaussage unserer Strategie, «Die hohe Qualität bei weiter verbessertem Preis-Leistungs-Verhältnis halten», erfolgreich umzusetzen.

Die Tatkraft und das Vorwärtstreben werden **login** auch in Zukunft erhalten bleiben.

Für den geleisteten und den weiterhin zu leistenden Einsatz bedanke ich mich bei **login** und den Mitgliedsfirmen.

Ich freue mich auf das dritte Jahr **login**.

Thomas Aebischer  
Präsident **login**



## DAS ZWEITE JAHR

**login** erreicht die Ziele 2003 und wächst weiter!

Wir haben uns vorgenommen, 2003 die Kräfte nach innen zu richten und das Geschäft nach dem Startjahr zu konsolidieren. Das zweite Jahr war darum geprägt vom Ausbau der Ausbildungsinfrastruktur und der Stabilisierung der Geschäftsprozesse. Daneben sind wir weiter kräftig gewachsen und haben die Wachstumsziele gar übertroffen! Die finanzielle Situation ist wiederum positiv.

Ein Entwicklungsschwerpunkt des zweiten Jahres war der verstärkte Einbezug der Trägerfirmen in die strategische Ausrichtung von **login**. Einerseits intensivierten wir die Beziehungen zur SBB, andererseits haben wir die Strategie in einem Workshop mit Mitgliedern und Vertretern der Bildungslandschaft, von Berufsverbänden, Kantonen und Schulen, abgeglichen.

Folgende zwei Elemente schälten sich als Schwerpunkte heraus:

- das Coaching und die Unterstützung der Lehrlingsverantwortlichen im Rahmen der Umsetzung der Ausbildungsphilosophie «Lebensunternehmer» verstärken
- sowie den Anschluss der Lehren an den Arbeitsmarkt im öffentlichen Verkehr sicherstellen.

Unter diesem Aspekt laufen die Pilotprojekte «Lokführervorschulung» sowie «Nachwuchs Infrastruktur» mit neuen Vertiefungsausbildungen für KVÖV-, Polymechaniker- und Automatik-Lehrlinge. Damit können durch eine spezifische Ausrichtung des letzten Lehrjahres die Anstellungschancen nach Lehrende markant erhöht werden. Die Unternehmung erhält im Gegenzug bestens ausgebildete junge Berufsleute, die das Geschäft bereits kennen und somit schnell einsetzbar sind. Diese Modelle zeigen, dass sich Lehrlingsausbildung für die Ausbildungsfirma lohnt!

2003 haben erstmals alle Lehrlinge von **login** eine marktfähige Lehre abgeschlossen. Der Prüfungserfolg der 298 Lehrlinge war mit 97 % sehr positiv und zeigt, dass wir mit unserem Ausbildungsmodell auf dem richtigen Weg sind.

Unsere Kunden – die Lehrlinge, Lehrlingsverantwortlichen und Mitgliedsfirmen – sind zufrieden mit



den Leistungen von **login**. In der erstmaligen Umfrage zur Zufriedenheit mit der Bildungs- und Betreuungsgüte, dem Angebot von **login**, der Einsatzplanung, den Anstellungsbedingungen und dem Kundendienst erhielten wir im Gesamtergebnis 8 von 10 möglichen Punkten. Viel dazu beigetragen haben die Ausbildungsleiterinnen und Ausbildungsleiter, die verstärkt an den Lehrplätzen präsent waren.

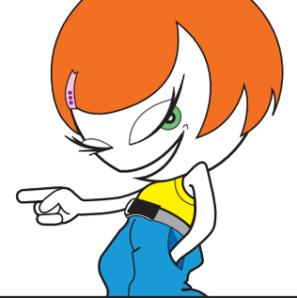
Nebst den Lehrlingen sind auch die Mitarbeitenden von **login** in einen aktiven Lernprozess eingebunden. Einerseits eignen sie sich durch die neuen Anforderungen neue Kompetenzen an, andererseits haben sich **login**-Mitarbeitende an Seminaren weitergebildet. Intern führten wir eine Ausbildung mit den Themen Grundlagen der Betriebswirtschaft, Businessplan sowie eine Ausbildung im Lehrlingscoaching durch. Im Rahmen von Job Enlargement und Personalentwicklung haben einige Mitarbeitende neue Verantwortungen oder neue Stellen innerhalb von **login** übernommen.

Dank dem ausserordentlichen Engagement aller **login**lerinnen und **login**ler konnten wir auch das zweite Jahr erfolgreich meistern und gute Grundlagen für die Zukunft schaffen. Dafür danke ich ihnen herzlich!

Im Jahr 2004 werden wir uns gemäss Strategie noch mehr auf die Bedürfnisse unserer Kunden und Mitglieder ausrichten.

Christof Spöring  
Geschäftsführer **login**

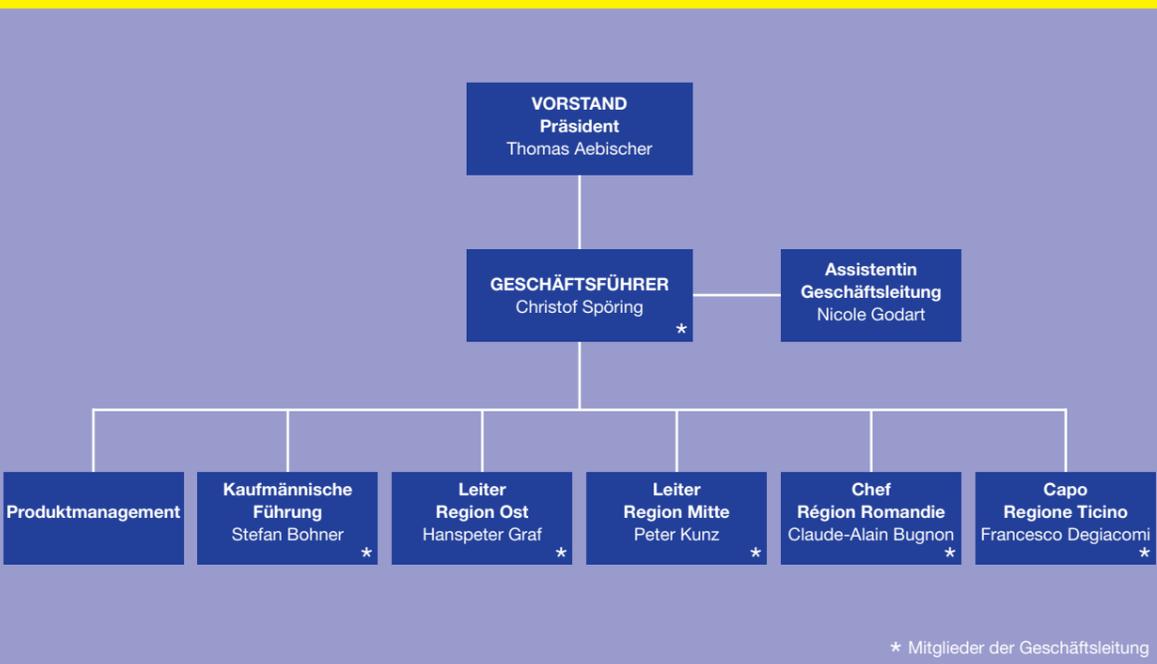




## SO IST LOGIN ORGANISIERT

### VORSTAND

Thomas Aebischer (Präsident)	SBB, Personal
Erwin Lätsch (Vizepräsident)	BLS, Personal
Beat Kofmel	SBB, Corp. Finance & Controlling
Peter Lehmann	SBB Personenverkehr
Dr. Peter Vollmer	Verband öffentlicher Verkehr, VöV
Reto Burkhardt	SBB Infrastruktur (bis 28. 11. 2003)
Christoph Rütimann	SBB Cargo (bis 28. 11. 2003)
Burkhard Frey	SBB Cargo (seit 28. 11. 2003)
Josef Widmer	Amt für Berufsbildung Luzern (seit 28. 11. 2003)



### MITARBEITENDE LOGIN PER 31. 12. 2003

Anzahl Stellen	65.5	
Anzahl Mitarbeitende	73	Weiter sind 60 Moderatorinnen und Moderatoren für den überbetrieblichen Kurs KVöV im Nebenamt tätig.
Anteil Frauen	26	= 35.6 %
Anteil Männer	47	= 64.4 %
Anteil Vollzeit	51	= 69.9 %
Anteil Teilzeit	22	= 30.1 %

login wurde am 21. September 2001 gegründet und ist seit 1. Januar 2002 operativ.

## WIR WACHSEN UND VERÄNDERN UNS MIT UNSEREN KUNDEN...

... und sind offen für Unternehmungen der Berufsfelder **Kaufleute, Logistik, Verkehrswegbau, Technik und Informatik.**

Das sind zusammengefasst zwei Punkte aus dem **login**-Leitbild, die uns auch im Jahr 2003 begleiten. Durch die sieben neuen Mitgliedsfirmen des Jahres 2003 ist das Spektrum quer durch den öffentlichen Verkehr um einiges breiter und attraktiver geworden.

Diese Breite verkörpert natürlich auch der **VöV** (Verband öffentlicher Verkehr) in Bern, wo die öV-Unternehmungen der Bahnen, Busse, Schiffe sowie Berg- und Seilbahnen zusammengeschlossen sind. Zudem ist der VöV auch Träger der KV-Branche öffentlicher Verkehr.

Diese Mitgliedschaft zeigt einerseits das grosse Interesse des Verbandes an der Nachwuchssicherung im öffentlichen Verkehr und andererseits auch das eigene Engagement zur direkten Ausbildung von Lehrlingen auf drei Lehrplätzen.

**login**-Lehrlinge sind für den VöV auch eine Bereicherung, kommen sie doch von andern öV-Praxisplätzen nach Bern und kennen so das praktische Funktionieren des öV bereits bestens.

Die Vernetzung zwischen Unternehmungen im öV spielt auch auf dem Platz Genf vorbildlich. So kann **login** dank den beiden neuen Mitgliedsfirmen **TPG** (Transports publics genevois) und **Swissport** Genève zusätzliche interessante Ausbildungsplätze mit jenen der SBB AG auf dem Platz vernetzen.

Einen Lehrplatz für einen **login**-Lehrling in Olten, das bietet nicht nur der Sitz von **login** der Region Mitte, sondern eine weitere **login**-Mitgliedsfirma – der Busbetrieb Olten Gösigen Gäu, **BOGG**. So ist im Raum Olten ein vielseitiger Austausch zwischen den Junior-Business-Teams von **login**, den Lehrplätzen der SBB AG und jenen des regionalen Busbetriebs möglich.

Auch die Innerschweiz ist für die Ausbildung der **login**-Lehrlinge noch interessanter geworden. Mit der **Rigibahnen AG** ist eine attraktive touristische Berg- und Luftseilbahn als weitere Mitgliedsfirma dazugekommen. Zusammen mit der erhöhten Anzahl Lehrplätze bei der Auto AG Schwyz, **AAGS**,



und dem neuen KV-Platz bei den Rigibahnen AG ist eine Vernetzung mit den SBB-Bahnhöfen in den Kantonen Uri und Schwyz, wie Brunnen, Schwyz, und Arth-Goldau, möglich.

Nach den SBB-Tochterunternehmen Pensionskasse, Thurbo und RailAway ist eine weitere zu **login** gestossen, die für die Sicherheit im öffentlichen Verkehr zuständige Firma **Securitrans**.

Mit **Walo** Bertschinger ist die erste Baufirma mit einer eigenen Gleisbauabteilung bei **login**. Walo in Schlieren und Gleisag in Rorschach bieten je einen Lehrplatz für Verkehrswegbauer im 2. und 3. Lehrjahr. Nebst dem regelmässigen Lehrlingsaustausch profitiert Walo vom grossen Know-how der Lehrlinge, welches sie aus der einjährigen Basisausbildung bei **login** mit an den jeweiligen Lehrplatz bringen und durch das sie bereits im 2. Lehrjahr äusserst produktiv eingesetzt werden können.

Wir freuen uns über jede weitere Unternehmung, die mit **login** aktive Nachwuchssicherung betreibt und so für eine gesteigerte Attraktivität des öffentlichen Verkehrs im Arbeitsmarkt sorgt.

Hanspeter Graf  
Leiter Region Ost



## LOGIN HUMAN TABLE SOCCER

Am 20. September 2003 fand im Zürcher Hauptbahnhof das Turnier **login** Human Table Soccer statt: das grosse Event am Samstag, bei dem 48 Mannschaften mit 336 Jugendlichen aus der Deutschschweiz im lebensgrossen «Töggelichaschte» gegeneinander antraten. Kein gewöhnlicher Tischfussball, nein! Beim **login** Human Table Soccer spielten die Mannschaften in aufgeblasenen Fussballarenen, in denen die Spieler selbst als Spielfiguren, sich an Stangen festhaltend, versuchten, Tore zu schiessen. Dieses Event verfügte über ein ausgewogenes Nebenprogramm mit Radio Energy, unserem Berufsinfo-Stand mit dem Gleisbau live und Graffiti-Entfernen.

Bis zur Durchführung vom Human Table Soccer gabs viel Arbeit. Wir Lehrlinge waren von der Planung bis zur Durchführung voll in das Event integriert. Unser Junior-Business-Team Kommunikation (Dragan Zvonar, Philipp Aeschlimann, Yvonne Scheidegger und Raffaella Fischer) übernahm einen Teil der Organisation sowie der Administration. Unsere Zielgruppe waren Schulabgänger im Alter von 14–16 Jahren aus der Deutschschweiz. Um

Mitspielerinnen und Mitspieler zu gewinnen, realisierten wir ein Mailing an Schulen und Jugendorganisationen. Dazu publizierten wir Berichte über Human Table Soccer im Internet und in Zeitungen. Weitere Aufmerksamkeit löste der Aushang von Plakaten an Bahnhöfen und Schulen aus. Anfragen und Bearbeitung der Anmeldungen der einzelnen Teams erfolgten durch uns. Auch entwickelten wir eine Datei zur Auswertung der Spielresultate und erstellten den Spielplan.

Nicht nur wir Lehrlinge vom Junior-Business-Team Kommunikation waren bei diesem Event aktiv, auch Lehrlinge aus den verschiedensten Berufsgruppen vom Gebäudereiniger bis zur Kauffrau halfen mit, vom Auf- bis zum Abbau der Infrastruktur. Das Organisationskomitee, die Schiedsrichter wie auch die vielen Helfer wurden durch uns Lehrlinge gestellt. Im Anschluss fand die Sportnight für **login**-Lehrlinge statt. Das Human Table Soccer wurde zu einem unvergesslichen Event.

*Raffaella Fischer*  
Lehrling Kauffrau öffentlicher Verkehr



## UMZUG / UMBAU DES JBT, LEHRWERKSTATT REGION OST

Mitte 2003 haben wir Lehrlinge die neue Lehrwerkstatt im Servicestandort Altstetten bezogen. Doch sie war ja nicht einfach plötzlich da. Sie ist nach vielen Arbeitsstunden und mit viel Schweiss entstanden. Ein Lehrlingsteam hat das ganze Projekt zusammen mit den Lehrmeistern geplant und realisiert. Die neuen Räume mussten erst mal mitsamt dem Boden total ausgeräumt werden.

Alles draussen, kam auch schon das neue Büro hinein. Dann war Malen angesagt, wohl das längste Kapitel des Umbaus, wo wir sogar von Lehrlingen anderer Berufsfelder Hilfe erhielten! Dann nahm das Ganze langsam Gestalt an, die Stromerarbeiten kamen und schliesslich das Finale: der Umzug der Maschinen, fertig! Fertig? Nicht ganz!

Genau so, wie die LW nicht einfach da war, so war sie auch nicht einfach fertig. Jetzt musste man sich erst mal einleben, alles brauchte seinen Platz. Und wie das bei Umzügen so Brauch ist, suchte man vieles, bevor man wusste, wo es war.

Doch wenn ich heute in die Lehrwerkstatt gehe und zurückdenke, wie es vor einem halben Jahr war, dann sind das Welten! Am Anfang war alles noch recht provisorisch eingerichtet. Daher war der Unterschied zu der alten LW noch nicht so markant. Aber jetzt hat alles seinen Platz, es sieht ordentlich aus. Und auch die Elektroabteilung ist gut ausgerüstet, am alten Ort war sie ja nur sehr spärlich eingerichtet. Doch jetzt haben wir schöne Arbeitsplätze, die wir selbst gefertigt haben. Auch der Pausenraum ist in Betrieb. All das ist entstanden durch unzählige Nebenjobs und Ausfüllarbeiten, die unsere Auftragsmanagertafel während dieser Zeit füllten. So war man neben der eigentlichen Fachausbildung auch oft als «Logistiker» oder gar «KVler» im Einsatz. Es ist eine gute Erfahrung, zu sehen, was es alles braucht, bis ein Betrieb funktioniert, bis alles seinen Platz hat und diesen auch alle kennen.

Die Arbeitsplätze sind nun voll eingerichtet, und wir haben auch schon Aufträge, die wir zur Zufriedenheit der Kunden erledigen werden.

*Cyril Verardo*  
Automatikerlehrling



### Technische Berufe

Wir haben die 2002 eingeleitete Entwicklung konsequent weitergeführt. Nebst dem Umzug in Zürich ist das JBT vom Industriewerk Olten in ein Fabrikgebäude in Trimbach umgezogen. Auch im JBT Spiez haben wir das KV-Büro in der Lehrwerkstatt integriert.

In Bellinzona sind die Platzverhältnisse nach wie vor kritisch. In Zusammenarbeit mit SBB Cargo konnte jetzt ein gutes Projekt erarbeitet werden. Der Weg dorthin führt uns über ein Provisorium, dessen Planung und Umsetzung Lehrlinge und Berufsbildner 2004 stark fordern werden.

«Der Lehrling dokumentiert Ablauf und Inhalt der eigenen Ausbildung» (Reglement). Dazu haben wir einen Ausbildungsordner geschaffen. Dieser enthält nebst fachtechnischen Unterlagen die neu für **login** erarbeiteten Lernzielkataloge für die Basisausbildung sowie die Richtziele der Schwerpunktausbildung. Er dient den Lehrlingen als Werkzeug, um die Verantwortung für ihre Ausbildung selbst wahrzunehmen.

*Martin Witmer*  
Produktmanager technische Berufe



SAUBER!

## UMBAU JUGENDZUG «SCHWALBE»

Anfang 2003 kam die Anfrage vom Leiter Schulinfo, Diego Marti, ob **login** bereit wäre, mit Lehrlingen den Jugendzug «Schwalbe» für eine neue Kampagne umzubauen. Ja, wir waren bereit! Mitte April wurde der ganze Zug von Vallorbe nach Olten überführt. Jetzt hatte unser Projektleiter Hans Plattner erstmals ein genaueres Bild vom Zug. Daraufhin folgten drei Offerten und intensive Verhandlungen, bis wir schliesslich den Auftrag erhielten. Somit konnte unser zusammengestelltes Projektteam mit dem Umbau beginnen. Doch zuvor mussten wir noch mit dem Industriewerk Olten über den endgültigen Standort verhandeln. Leider wäre dieser im Freien und ohne Starkstromversorgung gewesen. Durch sein organisatorisches Talent konnte Hans schliesslich für alle Wagen im Lokomotivdepot Olten einen geeigneten Platz in einer geschlossenen und sogar geheizten Halle inkl. Starkstromversorgung finden. Und dies erst noch kostenlos!

Beim Stromversorgungswagen war nur ein Garderobenumbau fällig, beim Kinowagen mussten wir einen Fernseher und zwei DVD-Player einbauen.

Erschwerend war, dass alle Arbeiten fahr- und rangiertauglich ausgeführt werden mussten, um bei Stössen keine Schäden zu erleiden.

Aufwändiger waren die Umbauarbeiten im Simulatorwagen, der «Fahrkartenschalter» inklusive der angrenzenden Abteilwand musste weichen, um die Sicht auf den neu montierten Flachbildschirm nicht

zu behindern. Zusätzlich montierten wir für Securitrans eine Vitrine.

Der grösste Aufwand war im Modelleisenbahnwagen nötig: Es galt, der quasi im Rohbau bestehenden Anlage richtiges «Leben» einzuhauchen, sprich eine Landschaft zu bauen. Betrachtet man die verkleinerte Welt genauer, entdeckt man die speziell geschaffenen Gefahrensituationen: unbewachte Bahnübergänge, Graffiti an Tunnelwänden und Lärmschutzwänden oder Nichtbenutzen der Bahnüber- oder -unterführungen.

In der anderen Hälfte des Wagens bauten wir eine kleine, aber leistungsfähige «Discoanlage» ein. Damit will man die Schüler mit leisen Tönen bzw. ohrenbetäubendem Lärm und Lichteffekten für die Gefahren des elektrischen Stromes sensibilisieren.

Beim Rollout am 5. September war allen Beteiligten klar, der Umbau wurde ein voller Erfolg!

Dafür danken wir folgenden Personen: Hans Plattner (projektleitender Automatiker 3. Lehrjahr), Pietro Musumeci (Polymechaniker 2. Lehrjahr), Diego Bärtschi, Fabian Müller (beide Automatiker 1. Lehrjahr), Beatrice von Niederhäusern, Matthias Lüdi (beide KVöV 2. Lehrjahr) und allen, die in irgendeiner Form zum guten Gelingen des neuen Zuges beigetragen haben.

*Fabian Müller und Diego Bärtschi  
Automatikerlehrlinge*



## «FACTS» ZUM GEBÄUDEREINIGER 2003

«Als Berufsfeld positionieren – Interessenmarkt aufbauen – Zusammenarbeit mit dem Verband verstärken», dies waren die strategischen Ziele 2003 für den Gebäudereiniger.

Dem gegenüber standen das geringe Interesse der Schüler an dieser Lehre und die fehlende Bekanntheit dieser anspruchsvollen Ausbildung. Erfreulich sind die steigenden Bestellungen der Mitgliedsfirmen, welche bis 2006 etwa 30 Lehrlinge pro Jahr anstellen werden – dies entspricht einer Verdoppelung der Lehrlingszahlen von 2003.

Damit diese Ziele erreicht und alle Lehrlinge im Lehrstellenmarkt gefunden werden, sind 2003 mehrere Aktionen realisiert worden:

- Neuer Berufsprospekt von **login** (d/f/i)
- Publireportagen
- Messeauftritt mit Schwerpunkt Gebäudereiniger
- Aktion «Achtung.Fertig.Lostorf» mit dem Verband
- Planung Berufsvideo von **login** (Realisation Frühjahr 2004)

Die Massnahmen zeigen Wirkung: Die Anmeldungen für 2004 entwickeln sich positiv.

*Marcel Steffen  
Produktmanager Gebäudereinigung*

## JBT OBERWINTERTHUR

### Ein Junior-Business-Team (JBT) für alle Fälle

Wir sind zwei Kauffrauen, zwei Logistikkassistenten, zwei Automatiker, ein Gebäudereiniger und eine Gebäudereinigerin und bilden das Junior-Business-Team des Servicestandortes Oberwinterthur der SBB. Zusammen wollen wir das Ziel erreichen, Lebensunternehmer zu werden, was Eigeninitiative und Selbstverantwortung erfordert.

Unser JBT, das Erste dieser Art in der Schweiz, erlebte seinen Kick-off am 8. September 2003. «Was sind unsere Aufgaben, wie positionieren wir uns innerhalb des Servicestandortes, wo steuern wir hin, was ist unser Ziel?» – viele offene Fragen, die zu Beginn erörtert werden wollten. Das Motto hingegen haben wir schnell gefunden: «The Key to the Future!»

Folgende Aufgaben erledigen wir: Die Gebäudereiniger sind für die Reinigung der Unterhaltsanlage zuständig. Die Automatiker unterstützen die Teams, die in der UA täglich mit den Reparaturen der Züge beschäftigt sind. Für die Logistikkassistenten heisst es das Material ein- und auslagern. Wir in der Administration sind für die Organisation des JBT verantwortlich: Wir teilen die Lehrlinge ein, planen die monatliche JBT-Sitzung und sind für unser Team



Lehrlinge aus den vier Berufsfeldern des JBT UA Oberwinterthur

da, wenn Hilfe gebraucht wird (z.B. Zeitcoaching und Ferienplanung der Gebäudereiniger). Neben der täglichen Arbeit organisiert unser achtköpfiges Team Spezialinfonachmittage für **login** und Standortbesichtigungen. Ebenso zeigen wir Schnupperlehrlingen unseren Betrieb. Wir hatten sogar das Vergnügen, eine Delegation unserer Geschäftsleitung in der UA Oberwinterthur willkommen zu heissen.

Die Idee, selbstständig zu arbeiten, haben wir umgesetzt, und wir ziehen nach sechs Monaten eine sehr positive Bilanz. Für unser Team gibt es nur ein Ziel: Wir wollen innerhalb des Standortes unentbehrlich sein!

*JBT Unterhaltsanlage Oberwinterthur*



## PLATZ FÜR DIE JUGEND IN MORGES

**Am 11. November 2003 fand die Eröffnung der ersten Junior Station in der Romandie statt.**

Ich heisse Aurélie Abrezol und stehe im zweiten Jahr der Ausbildung zur kaufmännischen Angestellten öffentlicher Verkehr. Im Rahmen meiner Lehre wurde mir die Organisation der Pressekonferenz für die Eröffnung der Junior Station anvertraut. Natürlich hat mich dabei Jean-Philippe Schmidt (Pressesprecher SBB) unterstützt, denn für mich war das Ganze eine Premiere.

Eine Veranstaltung dieser Grössenordnung kann nicht vollständig im Voraus organisiert werden. Es gibt immer offene Punkte, und die Teilnahme der Medien und der geladenen Gäste wird bis zum Schluss nie wirklich bestätigt. Unsere Hauptsorge bestand darin, einen geeigneten Ort für den Empfang von rund 10 Journalisten und der Gäste zu finden. Anschliessend mussten die Einladungen verschickt werden. Bei allen Arbeiten für die Organisation dieses Anlasses fühlte ich mich trotz der manchmal recht knappen Termine zuversichtlich und keinesfalls gestresst. Ich finde, für einen Lehrling ist es interessant, selbstständig an einer Aufgabe arbeiten zu können. Man behandelte mich als kompetente Person, die Entscheidungen trifft, Ideen eingibt, die sagen durfte, ob sie einverstanden ist oder nicht, und nicht wie jemanden, dem man einfach etwas zu tun gibt, was vielleicht schon geplant ist.

Ich stellte fest, dass wenn man eine solche Veranstaltung zusammen mit einem anderen Unterneh-

men durchführt, Kontakte eher selten sind und kaum jemals Gelegenheit besteht, sich zu sehen, die Organisation zu besprechen und Ideen auszutauschen.

Während der Pressekonferenz spielte ich die Rolle der Animatorin, welche den Teilnehmern das Wort erteilt. Anschliessend lud ich alle Anwesenden zur Eröffnung durch Anne-Catherine Lyon (Staatsrätin) und Frédéric Jomini (Gemeinderat) ein. Natürlich war ich nicht der einzige Lehrling, der bei der Organisation dieses Anlasses mithalf. Die Lehrlinge des Bahnhofs Morges spielten eine wichtige Rolle bei der Organisation der Eröffnung der Junior Station. Während die Kameras der Fotografen beim Durchschneiden des Bandes blitzten, stand ich im Hintergrund und war echt stolz auf das Ergebnis meiner Arbeit. Das endgültige Resultat ist jedoch immer der am folgenden Tag erscheinende Artikel. Meine Arbeit war noch nicht ganz erledigt, denn ich schrieb zusammen mit Jean-Philippe Schmidt noch einen Bericht für die SBB-Zeitung.

Ausser der Tatsache, dass ich lernte, eine Pressekonferenz zu leiten, sind mir der grosse Aufwand und vor allem die nötige Motivation bewusst geworden. Ich glaube auch, dass die Leute sich manchmal gar kein Bild machen können, wie viel Arbeit hinter einer solchen Veranstaltung steckt.

*Aurélie Abrezol*  
Lehrling Kauffrau öffentlicher Verkehr



## LEHRLINGE UND AUSBILDER HABEN DAS WORT



Annik Salzmänn, Kauffrau im Reisebüro im 2. Lehrjahr:  
«**login** setzt sich für die Lehrlinge ein und hilft uns bei Problemen.»



Alina Bohli und Laura Hasenfratz, KVÖV-Lehrlinge:  
«**login** ist unser Weg in die Zukunft!»



Andreas Huber, Ausbildungsleiter KV:  
«**login** ist ein zukunftsgerichteter, moderner Arbeitgeber, der viel Einfluss auf die Bildungslandschaft der Schweiz nehmen kann.»



Fabienne Fretz, KVÖV-Lehrling:  
«**login** sind seine Lehrlinge sehr wichtig!»



Claudio Birrer, Automatenlehrling, 1. Lehrjahr:  
«Ich schätze das selbstständige Arbeiten und die Verantwortung, die ich habe.»



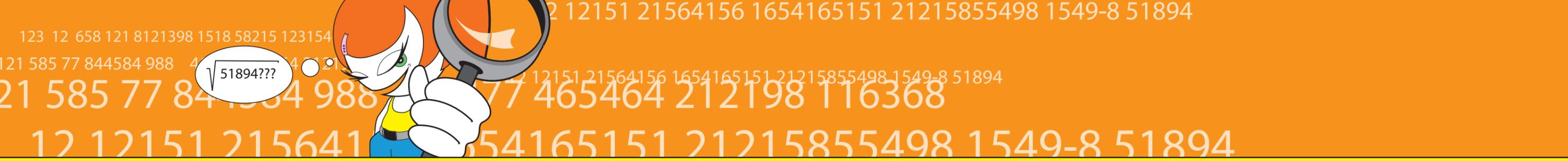
Michael Fritschi, Polymechanikerlehrling, 2. Lehrjahr:  
«Mir gefällt die Arbeit an Kundenaufträgen – da sind höchste Qualität und Zuverlässigkeit gefragt.»



Jean-François Vaudroz, Lehrlingsausbilder:  
«Verkehrswegbauer (Gleisbauer) ist ein technischer Beruf mit strengen Sicherheitsbestimmungen.»



Dylan Crettaz, Verkehrswegbauer, 3. Lehrjahr:  
«Ich gebe mein Wissen gerne den künftigen Gleisbauern weiter.»



### INFORMATIONEN ZUM JAHRESABSCHLUSS 2003

#### Erträge, Aufwände, Investitionen

Von den total 34.7 Mio. CHF Erträgen generierten die Junior-Business-Teams (JBTs) 1.0 Mio. CHF durch Aufträge wie:

- Projekt Jugendzug (SBB)
- Herstellung von mechanischen Ersatzteilen für Rollmaterial (BLS)
- Herstellung von Ersatzteilen für High-Tech-Bike
- Herstellung von Batterieprüfgeräten (SBB)

27.0 Mio. CHF (ca. 78 %) der Aufwände sind Personalaufwände. Die ausserordentlichen Aufwände (0.07 Mio. CHF) sind gegenüber dem Startjahr (4.8 Mio. CHF) stark zurückgegangen.

Der grösste Teil der Investitionen (0.8 Mio. CHF) wurde in den JBTs der technischen Berufe getätigt, wo je 0.3 Mio. CHF in Bellinzona und Zürich in die Modernisierung der Infrastruktur und die Anpassung auf die login-Ausbildungsphilosophie flossen. 0.2 Mio. CHF wurden für die Neuorganisation der Informatik-Infrastruktur im JBT IT in Bern aufgewendet.

Grafiken 1, 2, 3

#### Analyse Berufsfelder

Die Berufsfelder ohne Basislehrjahre (kaufmännische Berufe, Logistik und Gebäudereiniger) wurden durchschnittlich zu ca. 84 % über die Ausleihe finanziert, im Gegensatz zu den übrigen Berufsfeldern mit Basislehrjahren resp. JBTs (Informatik, technische Berufe und Verkehrswegbau), bei welchen der Deckungsgrad durch die Ausleihe ca. 42 % betrug.

Der Nettoaufwand pro Lehrling sank gegenüber 2002 auf durchschnittlich CHF 27'255.-. Das Berufsfeld Gebäudereiniger wurde 2003 neu eingeführt (Vorjahr in Logistik enthalten). Trotz rückläufiger Lehrlingszahlen im Berufsfeld Informatik konnten die Kosten dank Massnahmen in Infrastruktur und Organisation überdurchschnittlich gesenkt werden. Das Berufsfeld Verkehrswegbau wies aufgrund einer Erhöhung der Lehrlingslöhne den kleinsten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr auf; die durch die JBTs erwirtschafteten Erträge deckten 73.0 % des Gesamtaufwandes der JBTs Verkehrswegbau, was dem höchsten Kostendeckungsgrad aller JBTs entsprach. Hinweis: Im Startjahr 2002 sind einmalige Initialkosten enthalten.

Grafiken 4, 5

#### Lehrlinge

login beschäftigte per 31.12.2003 total 1201 Lehrlinge. Dies sind 86 Lehrlinge mehr als im Vorjahr (+ 7.7 %). Die grösste Zunahme ergab sich bei den kaufmännischen Berufen (+ 45 Lehrlinge). Die höchsten Zuwachsraten verzeichneten die Berufsfelder Verkehrswegbau (+ 29.7 %) und Logistik (+ 10.5 %). Einen Rückgang (- 7.5 %) gab es bei den Informatikern. Die Zunahmen sind auf die erhöhte Bestellung der Mitgliedsfirma SBB (Ziel = 1200 Lehrlinge) und neue Mitgliedsfirmen zurückzuführen.

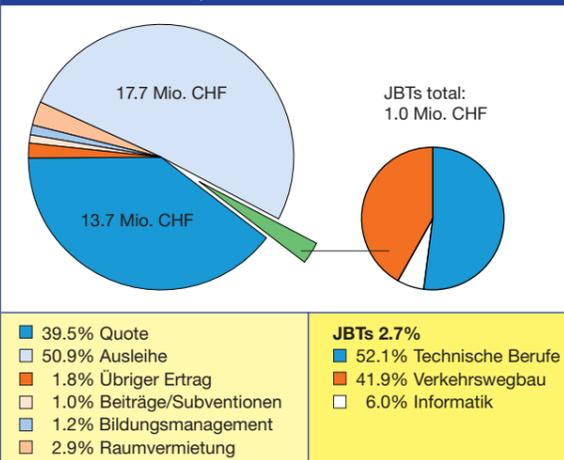
Die Lehrabbrüche bewegten sich mit 44, resp. 3.6 %, im Rahmen des Vorjahres (3.5 %).

Grafiken 6, 7

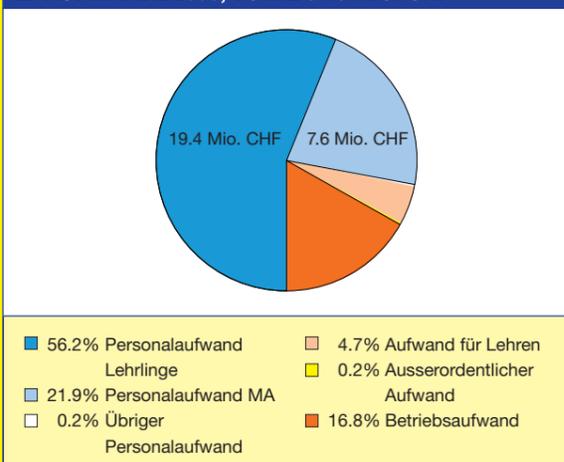
#### Mitglieder

SBB Personenverkehr bildete 2003 am meisten Lehrlinge aus; alleine 326 in den kaufmännischen Berufen. Dank Neumitgliedern konnte der Anteil der übrigen Mitgliedsfirmen von 0.8 % (2002) auf 3 % gesteigert werden (+ 23 Lehrlinge).

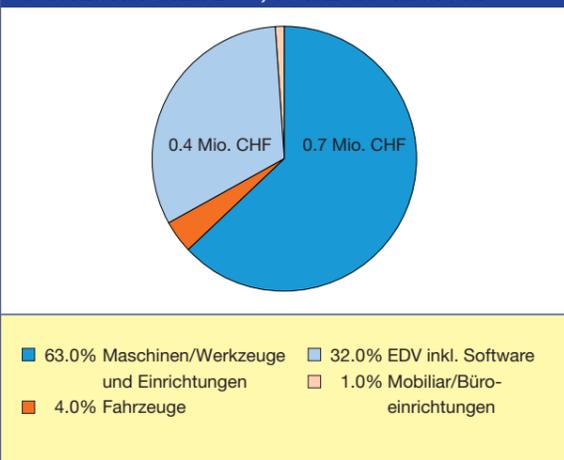
### 1. ERTRÄGE 2003, TOTAL 34.7 MIO. CHF



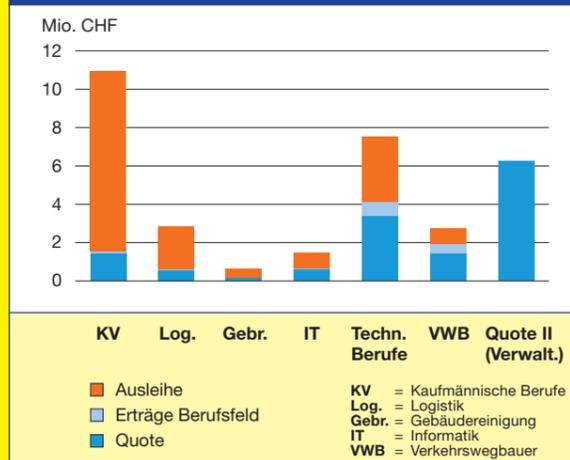
### 2. AUFWÄNDE 2003, TOTAL 34.6 MIO. CHF



### 3. INVESTITIONEN 2003, TOTAL 1.13 MIO. CHF



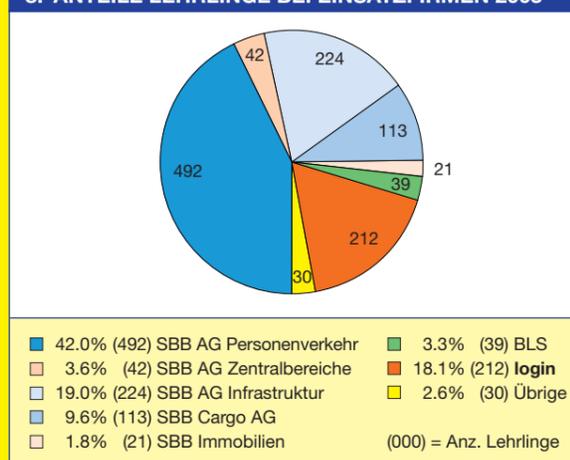
### 4. KOSTEN UND FINANZIERUNG BERUFSFELDER 03



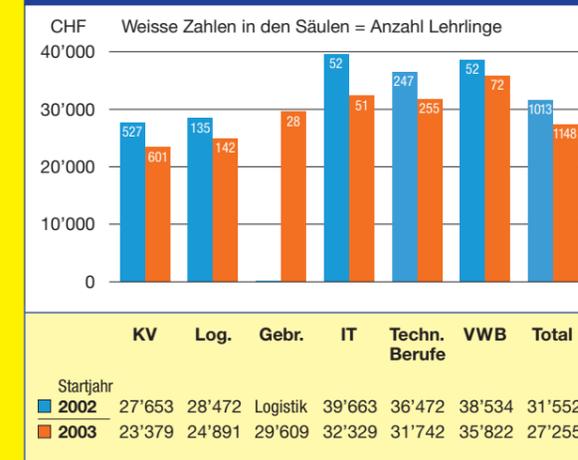
### 6. LERNENDE NACH BERUFSFELDERN

Berufsfeld	Stand 31.12.02		Eintritte		Austritte		Stand 31.12.03		Ø Jahr				
	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich					
Kaufmännische Berufe	199	386	585	79	147	266	65	116	181	213	417	630	601
Logistik	120	13	133	50	6	56	35	7	42	135	12	147	142
Gebäudereiniger	27	1	28	14	0	14	12	0	12	29	1	30	28
Informatik	42	11	53	8	0	8	6	6	12	44	5	49	51
Technische Berufe	246	6	252	75	2	77	65	2	67	256	6	262	255
Verkehrswegbau	64	0	64	35	1	36	17	0	17	82	1	83	72
<b>Total Lehrlinge</b>	<b>698</b>	<b>417</b>	<b>1115</b>	<b>261</b>	<b>156</b>	<b>417</b>	<b>200</b>	<b>131</b>	<b>331</b>	<b>759</b>	<b>442</b>	<b>1201</b>	<b>1148</b>
Davon Erwachsenenlehrlinge	31	1	32	0	1	1	7	0	7	24	2	26	30

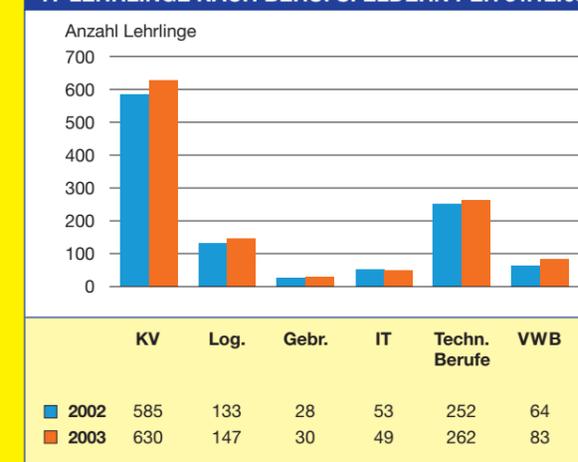
### 8. ANTEILE LEHRLINGE BEI EINSATZFIRMEN 2003



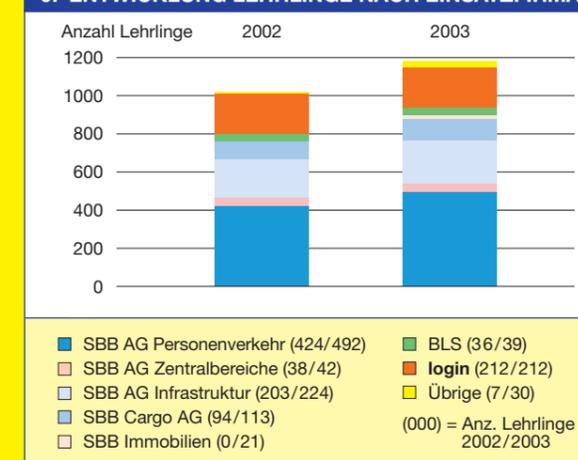
### 5. DURCHSCHNITTSJAHRESAUFWAND JE LEHRLING



### 7. LEHRLINGE NACH BERUFSFELDERN PER 31.12.03



### 9. ENTWICKLUNG LEHRLINGE NACH EINSATZFIRMA





## ERFOLGSRECHNUNG LOGIN BERUFSBILDUNG IN CHF PER 31.12.2003

	Rechnung 2003	Rechnung 2002
<b>Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>34'749'332</b>	<b>36'676'468</b>
Ertrag Lehrlingseinsatz	17'690'323	14'857'480
Ertrag Quoten	13'711'214	17'216'423
Ertrag JBTs	952'095	1'867'629
Ertrag aus Vermietung	994'384	1'399'682
Ertrag aus Bildungsmanagement	411'818	193'710
Beiträge (v.a. Subventionen)	364'132	519'645
Übriger Ertrag	625'367	621'898
<b>Direkter Aufwand</b>	<b>1'614'068</b>	<b>2'409'900</b>
Material- und Warenaufwand	1'103'765	1'597'598
Aufwand für Dritteleistungen	510'303	812'302
<b>Personalaufwand</b>	<b>27'095'743</b>	<b>23'745'942</b>
wovon Mitarbeitende	7'589'924	6'758'567
wovon Lehrlinge	19'450'429	16'756'759
Grundlohn/Saläre	19'287'273	16'890'663
Zulagen	1'292'489	1'214'514
Sozialversicherungsaufwand	1'667'140	1'512'760
Übriger Personalaufwand	4'848'841	4'128'005
<b>Sonstiger Betriebsaufwand</b>	<b>5'844'477</b>	<b>5'586'197</b>
Mietaufwand	1'620'882	1'560'690
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz (URE)	54'776	92'060
Fahrzeugaufwand	35'340	17'677
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren	29'465	29'488
Energie- und Entsorgungsaufwand	29'348	40'168
Verwaltungs- und Informatikaufwand	1'981'516	1'361'074
Werbeaufwand	788'556	687'179
Übriger Betriebsaufwand	487'260	966'456
Finanzaufwand	6'753	-10'446
Abschreibungen	810'581	841'849
<b>A.o. und betriebsfremder Erfolg, Steuern</b>	<b>76'530</b>	<b>4'820'000</b>
Rückstellungen für Risiken/Wertberichtigungen, Übriges Steuern	70'940 5'590	4'800'000 20'000
<b>Unternehmensgewinn</b>	<b>118'514</b>	<b>114'430</b>

## BILANZ LOGIN BERUFSBILDUNG IN CHF PER 31.12.2003

	Schlussbilanz	
	per 31.12.2003	per 31.12.2002
<b>AKTIVEN</b>		
Flüssige Mittel	2'559'022	7'665'326
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5'972'631	5'862'342
Andere kurzfristige Forderungen	208	1'250'000
Forderungen gegenüber Eidg. Steuerverwaltung	3	548'982
Vorräte und angefangene Arbeiten	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	28'216	296'252
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>8'560'079</b>	<b>15'622'902</b>
Finanzanlagen	0	0
Mobile Sachanlagen	2'253'695	1'935'414
Immobilien Sachanlagen	0	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>2'253'695</b>	<b>1'935'414</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>10'813'774</b>	<b>17'558'316</b>
<b>PASSIVEN</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2'539'403	3'714'861
Übrige Verbindlichkeiten	599'117	2'142'576
Kurzfristige Rückstellungen	217'283	170'124
Passive Rechnungsabgrenzung	2'252'026	6'229'325
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0
Langfristige Rückstellungen	4'740'000	5'000'000
<b>Fremdkapital</b>	<b>10'347'830</b>	<b>17'256'886</b>
Vereinskapital	233'000	187'000
Gewinnvortrag	114'430	0
Unverbuchter Gewinn	118'514	114'430
<b>Eigenkapital</b>	<b>465'944</b>	<b>301'430</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>10'813'774</b>	<b>17'558'316</b>

## MITTELFLUSSRECHNUNG LOGIN BERUFSBILDUNG PER 31.12.2003

	per 31.12.2003	per 31.12.2002
<i>Mittel aus betrieblicher Tätigkeit:</i>		
<b>Unternehmensgewinn</b>	<b>118'514</b>	<b>114'429</b>
+ Abschreibungen auf mobilen Sachanlagen	810'581	841'849
+ Bildung / - Auflösung von Rückstellungen, Delkreder	-260'000	5'500'000
- Zunahme / + Abnahme Forderungen und übriges Umlaufvermögen	1'956'519	-8'457'576
+ Zunahme / - Abnahme Verbindlichkeiten und übriges kurzfristiges Fremdkapital	-6'649'056	12'256'886
<b>= Total Mittel aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>-4'023'442</b>	<b>10'255'588</b>
<i>Einnahmen / Ausgaben aus Investitionstätigkeit:</i>		
- Investitionen in mobilen Sachanlagen (inkl. Kauf aus Übernahme 2002)	-1'128'863	-2'777'262
<b>= Total Investitionsausgaben</b>	<b>-1'128'863</b>	<b>-2'777'262</b>
<i>Einnahmen / Ausgaben aus Finanzierungstätigkeit:</i>		
+ Zunahme Vereinskapital	46'000	187'000
<b>= Total Finanzierungseinnahmen</b>	<b>46'000</b>	<b>187'000</b>
+ Zunahme / - Abnahme flüssiger Mittel:		
Flüssige Mittel Anfang Geschäftsperiode	-5'106'305	7'665'326
<b>Bestand flüssige Mittel Ende Periode</b>	<b>2'559'022</b>	<b>7'665'326</b>

COOL



BDO Visura  
Wirtschaftsprüfung

4501 Solothurn, Biberiststrasse 16  
Tel. 032 624 62 46, Fax 032 624 63 08  
www.bdo.ch

**Bericht der Revisionsstelle**  
an die Mitgliederversammlung der  
**login Berufsbildung, Olten**

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Mittelflussrechnung) der login Berufsbildung für das am 31. Dezember 2003 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

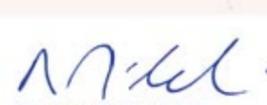
Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Solothurn, 17. Februar 2004  
6146/769400b2003/nd/rom

BDO Visura

  
Hansjörg Stöckli

dipl. Wirtschaftsprüfer

  
Thomas De Micheli

Leitender Revisor  
dipl. Wirtschaftsprüfer

Mitglied der Treuhand  Kammer

## MITGLIEDER

- SBB Division Infrastruktur, Bern
- SBB Immobilien, Bern
- SBB Division Personenverkehr, Bern
- SBB Zentralbereich Personal, Bern
- SBB Cargo AG, Basel
- BLS Lötschbergbahn AG, Bern
- RailAway, Luzern
- Swissport, Zürich Flughafen
- SZU, Sihltal Zürich Uetliberg Bahn, Zürich
- Turbo AG, Kreuzlingen
- VZO, Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland, Grüningen
- Aare Seeland mobil AG, Langenthal
- AAGS, Auto AG Schwyz, Schwyz
- MOB, GoldenPass Services, Montreux

- Pensionskasse SBB, Bern
- RVBW, Regionale Verkehrsbetriebe Baden-Wettingen AG, Wettingen
- SOB, Schweizerische Südostbahn AG, St. Gallen
- ZSG, Zürichsee Schifffahrtsgesellschaft, Zürich
- Swissport Genève SA, Genève Aéroport
- AAR Bus+Bahn, Aarau
- TPG, Transports publics genevois, Grand-Lancy

### Aufgenommene Mitglieder per 1.1.2004

- Walo Bertschinger AG, Schlieren
- Rigibahnen AG, Vitznau
- VöV, Verband öffentlicher Verkehr, Bern
- Securitrans, Bern
- BOGG, Busbetrieb Olten Gösigen Gäu, Wangen